

„Illegale Hanfanbauer erhöhen das Risiko für geschützte Eulenarten, an Giften einzugehen“, so eine staatlich finanzierte Studie in Kalifornien

geschrieben von Andreas Demmig | 20. Januar 2018

MICHAEL BASTASCH

Illegale Marihuana-Farmen könnten laut einer vom US-amerikanischen Fish and Wildlife Service finanzierter Studie, den unter Schutz stehenden Fleckenkauz (spotted owls) dem Risiko von hochdosiertem Rattengift aussetzen..

[Diese Information steht nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Energie oder Klima. Jedoch mag es für unsere Leser von Interesse sein, in einem Land, dessen Gouverneur als Klimaprediger [1] durch die Lande zieht, um die Erde zu retten, Naturschutz nicht an vorderster Stelle steht. Reine Spekulation ist es, wenn ich denke, der könnte selber haschem, der Übersetzer.

Neue Studien bestätigen, dass die Kosten für Naturkatastrophen kein Beweis für eine Globale Erwärmung sind

geschrieben von Andreas Demmig | 20. Januar 2018

MICHAEL BASTASCH

Naturkatastrophen haben im Jahr 2017 Schäden in Höhe von 330 Milliarden US-Dollar angerichtet, hauptsächlich aufgrund der Hurrikane, die in diesem Herbst die USA getroffen haben. Laut der Rückversicherungsbranche war dies das zweit-kostenträchtigste Jahr seit 2011.

Sogar die New York Times verreißt den Bürgermeister für seine heuchlerische Kampagne gegen Ölfirmen

geschrieben von Andreas Demmig | 20. Januar 2018

CHRIS WHITE UND MICHAEL BASTASCH (EINLEITUNG)
Wasser predigen – Wein saufen

Der New Yorker Bürgermeister Bill de Blasio stand Seite an Seite mit Umweltschützern, als er seinen Plan vorstellte, fünf Ölfirmen wegen Schäden zu verklagen, die angeblich durch die von Menschen verursachte globale Erwärmung verursacht wurden.

Der Gouverneur des Bundesstaates Washington warnt: Es bleiben nur noch 59 Tage, um unsere Kinder vor der globalen Erwärmung zu retten

geschrieben von Andreas Demmig | 20. Januar 2018

MICHAEL BASTASCH

Der demokratische Gouverneur des Bundesstaates Washington, Jay Inslee, warnte, dass es „nur noch 59 Tage sind, um zukünftige Generationen vor einem endlosen Zyklus von Ernte vernichtenden Dürreperioden und Flüssen, die über die Ufer treten, zu retten“.

Behauptung: Ohne das Pariser Abkommen, wird die Erde zu einer

Wüste werden

geschrieben von Andreas Demmig | 20. Januar 2018

CHRIS WEIS

Ein großer Teil der Erde wird mit Wüstenbrachen bedeckt sein, wenn die Welt die Ziele des Pariser Klimaabkommens nicht erreicht, so eine Forschungsgruppe, die bereits in der Vergangenheit dubiose Behauptungen gemacht hat.

[Ich gebe es gerne zu. Den Bericht mit Fundstücken zu ergänzen, hat mir Spaß gemacht. Lesen Sie selbst, zu welchen Aussagen Experten sich hinreißen lassen, der Übersetzer]